

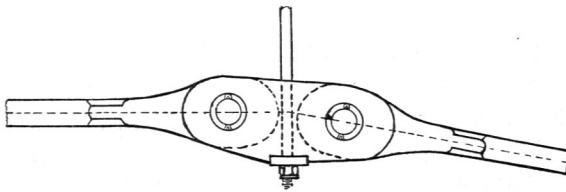
7) Querschnitte, welche nur für gezogene (Gurtungs- und Gitter-) Stäbe geeignet sind.

176.  
Rechteck-  
Querschnitt.

Bei den nur gezogenen Stäben fällt die Rückficht auf das Zerknicken fort.

a) Rechteckquerschnitt. Eifen mit rechteckigem Querschnitte nennt man Flacheifen. Flacheifen und aus mehreren Flacheifen bestehende Querschnitte sind für Zugstäbe sehr geeignet: die Verbindung an den Knotenpunkten ist einfach und leicht herstellbar; die Kräfte wirken in der lothrechten Mittelebene der Binder; man kann sich dem theoretischen Bedarf ziemlich genau anschließen und diese Querschnittsform für kleine und große Kräfte wählen. Man verwendet einfache und doppelte Flacheifen, hochkantig oder flach gelegt, vermeidet aber gern die sehr breiten Flacheifen, weil diese der Construction ein schweres Aussehen geben. Flacheifen kommen hier

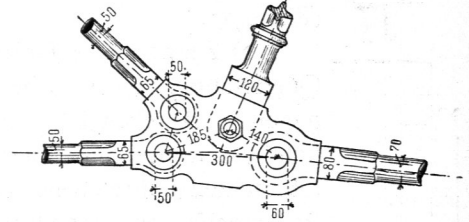
Fig. 482.



Von der Bahnhofshalle zu Oberhausen.

$\frac{1}{15}$  n. Gr.

Fig. 483.

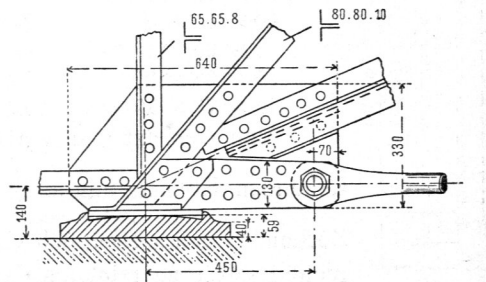


Von einem Polonceau-Dachstuhl<sup>229)</sup>.

$\frac{1}{20}$  n. Gr.

von 8 mm Stärke und 60 mm Breite bis zu etwa 15 mm Stärke und 350 mm Breite, ja in noch größeren Abmessungen vor. Einfache Flacheifen schliesse man nicht einseitig an die Knotenbleche an (falls es sich nicht um sehr kleine Kräfte handelt), sondern lasse sie stumpf vor das Knotenblech stoßen und verbinde beide durch Doppellaschen (Fig. 515, 518, 527). Doppelte Flacheifen verbinde man in nicht zu großen Abständen (1 bis 2 m) mit einander durch zwischengelegte Futterbleche, damit beide möglichst gleichmäßig beansprucht werden. Bei sehr großen Dächern kommt man leicht zur Verwendung von vier Flacheifen. Im Allgemeinen beachte man, daß, je größer die Zahl der Theile ist, aus denen ein Stab besteht, desto

Fig. 484.



Vom neuen Packhof zu Berlin.

$\frac{1}{20}$  n. Gr.

<sup>229)</sup> Nach: *Now. annales de la constr.* 1876, Pl. 47-48.